DIALOG(R)File 352:Derwent WPI

(c) 2004 Thomson Derwent. All rts. reserv.

013111831

\*\*Image available\*\*

WPI Acc No: 2000-283702/200024

XRPX Acc No: N00-213475

Access authorisation verification method for mobile telephone system has biological characteristic of user compared with stored characteristic before code is extracted from stored modified code for authorisation

verification

Patent Assignee: SIEMENS AG (SIEI ); BROMBA M (BROM-I); RAAF B (RAAF-I)

Inventor: BROMBA M; RAAF B

Number of Countries: 024 Number of Patents: 006

Patent Family:

Week Date Kind Applicat No Patent No Kind Date 19990906 200024 B 20000330 WO 99DE2828 Α **A1** WO 200017823 19990906 200142 20010718 EP 99969520 Α A1 EP 1116191 19990906 WO 99DE2828 Α 19990906 200202 WO 99DE2828 US 20010047479 A1 20011129 20010322 Α US 2001815200 19990906 200213 CN 99811220 20011024 CN 1319217 A 19990906 200255 EP 99969520 Α EP 1116191 20020814 **B1** 19990906 Α WO 99DE2828 19990906 200264 A 20020919 DE 502367 G DE 59902367 19990906 Α EP 99969520

WO 99DE2828

Priority Applications (No Type Date): DE 1043440 A 19980922

Patent Details:

Main IPC Filing Notes Patent No Kind Lan Pg

WO 200017823 A1 G 21 G07C-009/00

Designated States (National): CN IN JP KR US

Designated States (Regional): AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LU MC NL PT SE

Based on patent WO 200017823 G07C-009/00 EP 1116191 **A1 G** Designated States (Regional): AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE

US 20010047479 A1

H04L-009/32

Cont of application WO 99DE2828

CN 1319217 Α

DE 59902367

G07C-009/00

G07C-009/00 EP 1116191 **B1** G

Designated States (Regional): DE FR GB G07C-009/00

Based on patent WO 200017823

A

19990906

Based on patent EP 1116191 Based on patent WO 200017823

Abstract (Basic): WO 200017823 A

The access authorisation verification method uses a modified code contained within the system, which cannot be accessed by the user, from which a code is extracted and compared with an authorisation code when a given biological characteristic of the user matches a stored characteristic.

The code used for authorisation verification may be calculated in part from the modified code and formed in part by information obtained from the user biological characteristic.

# WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro



INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 7:		(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 00/17823
G07C 9/00	A1	(43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 30. März 2000 (30.03.00)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE  (22) Internationales Anmeldedatum: 6. September 1999 (		Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR,
(30) Prioritätsdaten: 198 43 440.5 22. September 1998 (22.09	.98) I	Veröffentlicht  DE Mit internationalem Recherchenbericht.  Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen
(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsback D-80333 München (DE).	SIEMEI herplatz	NS eintreffen.
(72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BROMBA, [DE/DE]; Am Isarkanal 24, D-81379 Müncl RAAF, Bernhard [DE/DE]; Maxhofstrasse 62, München (DE).	nen (Di	E).
(74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AK SELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, D-80506 (DE).	CTIENG Münch	

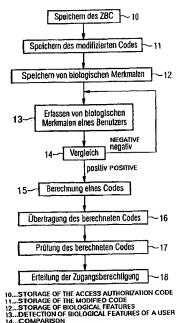
- (54) Title: METHOD AND DEVICE FOR VERIFYING THE AUTHORIZATION TO LOG ONTO A SYSTEM
- (54) Bezeichnung: VERFAHREN UND VORRICHTUNG ZUM PRÜFEN DER ZUGANGSBERECHTIGUNG ZU EINEM SYSTEM

#### (57) Abstract

The invention relates to a method for verifying an authorization to log onto a system. According to the inventive method, a modified code is prestored in the system. Said modified code differs from the access authorization code stored in a part of the system which is inaccessible to or difficult to access by the user. Biological features of a user are detected and compared with features stored in the system. When said features coincide, a code is calculated from the modified code using a calculation specification. This calculated code is transmitted to the part of the system which is inaccessible to the user and is verified there using the stored access authorization code. The invention also relates to a device for verifying an access authorization to a system.

#### (57) Zusammenfassung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System. Bei dem erfindungsgemäßen Verfahren wird in dem System im voraus ein modifizierter Code, der sich von dem in einem für Benutzer unzugänglichen bzw. schwer zugänglichen Teil des Systems gespeicherten Zugangsberechtigungscode unterscheidet, gespeichert, es werden biologische Merkmale eines Benutzers erfaßt und mit in dem System gespeicherten Merkmalen verglichen, und bei einer Übereinstimmung der Merkmale wird aus dem modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift ein Code berechnet, dieser an den für Benutzer unzugänglichen Teil des Systems übertragen und dort mittels des gespeicherten Zugangsberechtigungscodes geprüft. Ferner betrifft die Erfindung eine Vorrichtung zur Prüfung einer Zugangsberechtigung zu einem System.



- ....COMPARISON
  ....CALCULATION OF A CODE
  ....TRANSMISSION OF THE CALCULATED CODE
  ....VERIFICATION OF THE CALCULATED CODE
  ....GRANTING OF THE ACCESS AUTHORIZATION

## FOR THE PURPOSES OF INFORMATION ONLY

Codes used to identify States party to the PCT on the front pages of pamphlets publishing international applications under the PCT.

AL	Albania	ES	Spain	LS	Lesotho	SI	Slovenia
AM	Armenia	FI	Finland	LT	Lithuania	SK	Slovakia
AT	Austria	FR	France	LU	Luxembourg	SN	Senegal
AU	Australia	GA	Gabon	LV	Latvia	SZ	Swaziland
AZ	Azerbaijan	GB	United Kingdom	MC	Мопасо	TD	Chad
BA	Bosnia and Herzegovina	GE	Georgia	MD	Republic of Moldova	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagascar	T.J	Tajikistan
BE	Belgium	GN	Guinea	MK	The former Yugoslav	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Greece		Republic of Macedonia	TR	Turkey
BG	Bulgaria	HU	Hungary	ML	Mali	TT	Trinidad and Tobago
BJ	Benin	IE	Ireland	MN	Mongolia	UA	Ukraine
BR	Brazil	ΙL	Israel	MR	Mauritania	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Iceland	MW	Malawi	US	United States of America
CA	Canada	IT	Italy	MX	Mexico	UZ	Uzbekistan
CF	Central African Republic	JP	Japan	NE	Niger	VN	Viet Nam
CG	Сопдо	KE	Kenya	NL	Netherlands	YU	Yugoslavia
CH	Switzerland	KG	Kyrgyzstan	NO	Norway	zw	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Democratic People's	NZ	New Zealand		
CM	Cameroon		Republic of Korea	PL	Poland		
CN	China	KR	Republic of Korea	PT	Portugal		
CU	Cuba	KZ	Kazakstan	RO	Romania		
CZ	Czech Republic	LC	Saint Lucia	RU	Russian Federation		
DE	Germany	П	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Denmark	LK	Sri Lanka	SE	Sweden		
EE	Estonia	LR	Liberia	SG	Singapore		

Beschreibung

Verfahren und Vorrichtung zum Prüfen der Zugangsberechtigung 5 zu einem System

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System.

10

15

Ein solches System kann beispielsweise ein Mobiltelefon sein.
Bei Mobiltelefonen ist es üblich, einen sogenannten PIN-Code
als Zugangsberechtigung zu verwenden. Dabei muß der Benutzer,
um telefonieren zu können, einen bestimmten, nur ihm bekannten PIN-Code eingeben. Das Mobiltelefon prüft diesen PIN-Code
und gibt bei einer positiven Prüfung das Mobiltelefon zum
Telefonieren frei.

Ferner sind in letzter Zeit biometrische Identifikationsverfahren entwickelt worden, bei denen biologische Merkmale eines Benutzers zur Authentifikation verwendet werden. Eine derartige biometrische Identifikation ist eine nicht einfache, aber komfortable und oft sehr sichere Methode, die Zuordnung und den Zugang einer bestimmten Person zu einem Dienst, einer Sache oder einem Ort zu gewährleisten. Dabei 25 weist die biometrische Identifikation gegenüber dem PIN-Code den Vorteil auf, daß sie nicht vergessen werden kann und das oder die biometrischen Merkmale nur sehr aufwendig oder überhaupt nicht kopierbar sind. Denn während der PIN-Code reine Software ist, gibt es bei biometrischen Merkmalen immer eine 30 mehr oder weniger eindeutige Zuordnung zur Hardware, d. h. zum Körper des berechtigten Benutzers. Da der PIN-Code mit einer Ziffern- oder Texteingabe verbunden ist, die in der Regel eine Reihe von Tastendrücken erfordern, führt dies immer zu einer Komforteinbuße und damit unter Umständen zur 35 Umgehung der Sicherheitsmaßnahmen. Beispielsweise kann bei manchen Mobilfunkdiensten der Benutzer den PIN-Code auf sein

25

eigenes Risiko ganz abschalten. Alle Mobilfunkdienste verzichten auf eine Bestätigung jedes einzelnen Telefongesprächs durch den PIN-Code. Dies führt dazu, daß ein Mobiltelefon im eingeschalteten Zustand von beliebigen Dritten und damit auch 5 von unberechtigten Personen auf Kosten des Besitzers des Mobiltelefons genutzt werden kann. Moderne Mobiltelefone versuchen immer mehr, die Zifferneingabe von Telefonnummern auf Notfälle zu beschränken. Man ist sogar bestrebt, für einige Anwendungen bei Mobiltelefonen ganz ohne Tastatur auszukommen. In diesem Fall ist eine unverwechselbare biometrische Identifikation, wenn sie mit niedrigem Aufwand machbar ist, sehr vorteilhaft.

Bei den derzeitigen Mobiltelefonen ergibt sich jedoch das Problem, daß diese aus Gründen der Standardkonformität auf-15 grund des GSM-Standards eine Speicherung eines PIN-Codes auf der SIM-Karte erfordern. Dieser PIN-Code darf gemäß dem GSM-Standard nicht zusätzlich im Mobiltelefon selbst gespeichert sein. Daraus ergibt sich das Problem, daß der PIN-Code nicht durch eine biometrische Identifikation ersetzt werden kann, 20 ohne den GSM-Standard zu ändern.

Eine weitere Anwendung für eine biometrische Identifikation sind beispielsweise Computer, die über ein Netzwerk, wie beispielsweise das Internet, mit externen Dienstern kommunizieren. Bei einer derartigen Kommunikation, beispielsweise mit Geldinstituten, ist auch eine sichere Authentifikation erforderlich. Auch hier wurden bisher PIN-Codes verwendet.

Es ist demnach die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein 30 Verfahren und eine Vorrichtung zu schaffen, bei denen die Authentifikation über biologische Merkmale des Benutzers erfolgt, wobei das Verfahren bzw. die Vorrichtung in Verbindung mit Systemen verwendbar sind, die einen herkömmlichen,

in einem für den Benutzer unzugänglichen Teil des Systems 35 gespeicherten Zugangsberechtigungscode erfordern.

WO 00/17823

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch ein Verfahren mit den Merkmalen des Anspruchs 1 bzw. durch eine Vorrichtung mit den Merkmalen des Anspruchs 9 gelöst.

Im einzelnen ist das erfindungsgemäße Verfahren zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System dadurch gekennzeichnet, daß dem System im voraus ein modifizierter Code, der sich von dem in einem für den Benutzer unzugänglichen Teil des Systems gespeicherten Zugangsberechtigungscodes unterscheidet, gespeichert wird, das biologische Merkmale eines Benutzers erfaßt und mit in dem System gespeicherten Merkmalen verglichen werden und daß bei einer Übereinstimmung der Merkmale aus dem modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift einen Code berechnet, an den für Benutzer unzugänglichen Teil des Systems übertragen und dort mittels des gespeicherten Zugangsberechtigungscodes geprüft wird.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System umfaßt im einzelnen eine erste Speichereinheit, in der ein Zugangsberechtigungscode gespei-20 chert ist und die für Benutzer nicht zugänglich ist, eine zweite Speichereinheit, in der ein modifizierter Code, der sich von dem Zugangsberechtigungscode unterscheidet, und biologische Merkmale gespeichert sind, eine Eingabeeinheit zur Eingabe und Erfassung von biologischen Merkmalen eines 25 Benutzers, eine erste Vergleichereinheit, die mit der Eingabeeinheit und der zweiten Speichereinheit verbunden ist, zum Vergleichen der erfaßten biologischen Merkmale mit den gespeicherten biologischen Merkmalen und zum Ausgeben eines Zugangsberechtigungssignals, falls die mittels der Eingabe-30 einheit erfaßten biologischen Merkmale mit den in der zweiten Speichereinheit gespeicherten biologischen Merkmalen übereinstimmen, und eine Recheneinheit, die mit der ersten Vergleichereinheit, der zweiten Speichereinheit und einer zweiten Speichereinheit verbunden ist, zum Berechnen eines Codes aus dem modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift abhängig von dem Empfang des Zugangsberechtigungssignals von der

25

30

ersten Vergleichereinheit und zum Übertragen des berechneten Codes an die zweite Vergleichereinheit, wobei die zweite Vergleichereinheit mit der ersten Speichereinheit verbunden ist und den berechneten und von der Recheneinheit übertragenen Code mit dem in der ersten Speichereinheit gespeicherten Zugangsberechtigungscode vergleicht und bei einer Übereinstimmung die Zugangsberechtigung für die Vorrichtung erteilt.

Vorteilhaft an dem erfindungsgemäßen Verfahren bzw. der erfindungsgemäßen Vorrichtung ist, daß eine biometrische Identifikation in Verbindung mit einem System möglich gemacht wird, das herkömmliche, in einem für Benutzer unzugänglichen Teil des System gespeicherte Zugangsberechtigungscodes verwendet. Damit kann die Erfindung besonders einfach bei bereits bestehenden Systemen angewendet werden, ohne 15 Standards zu verändern.

In einer Ausbildung der Erfindung wird der Code mittels der Rechenvorschrift in Abhängigkeit von dem modifizierten Code und zumindest einem Teil der biologischen Merkmale berechnet. Vorteilhaft an dieser Ausgestaltung ist, daß für Dritte, die sich unberechtigt Zugang zu dem System verschaffen wollen, die Berechnung des Codes besonders schwierig gestaltet wird, da ohne die Kenntnis der biologischen Merkmale des berechtigten Benutzers der Code nicht berechnet werden kann.

In einer Ausbildung der Erfindung ist das System ein Mobiltelefon mit einer SIM-Karte, wobei der Zugangsberechtigungscode vorteilhafterweise verschlüsselt auf der SIM-Karte gespeichert ist und die zu prüfenden biologischen Merkmale sowie der modifizierte Code in einem Festwertspeicher des Mobiltelefons gespeichert sind. Vorteilhaft an dieser Ausbildung für Mobiltelefone ist, daß das Mobiltelefon weiterhin dem GSM-Standard genügt, da der Zugangsberechtigungscode, d. h. die 35 PIN-Nummer, nicht in einem Speicher des Mobiltelefons selbst gespeichert ist, sondern nur in der SIM-Karte. Der Festwertspeicher des Mobiltelefons enthält einzig den modifizierten

Code, der für einen unberechtigten Dritten nicht verwertbar ist.

In einer weiteren Ausbildung der Erfindung umfaßt das System einen Computer und eine externe Einheit, die über eine Schnittstelle miteinander kommunizieren, wobei die Zugangsberechtigung eines Benutzers, der über den Computer um Zugang zu der externen Einheit nachsucht, geprüft wird. In diesem Fall kann der erste Speicher, in dem der Zugangsberechtigungscode gespeichert ist, in der externen Einheit vorgesehen 10 sein, die für den Benutzer nicht zugänglich ist. Beispielsweise ist der erste Speicher der Speicher einer Bank. Der zweite Speicher, der die zu prüfenden biologischen Merkmale und den modifizierten Code enthält, kann der Festwertspeicher des Computers selbst sein. Auch in diesem Fall muß die 15 herkömmliche Prüfung der Zugangsberechtigung über PIN-Codes nicht verändert werden, obwohl die Authentifikation des Benutzers über biologische Merkmale erfolgt.

Die biologischen Merkmale können aus dem Fingerabdruck oder aus der Iris eines Auges eines Benutzers gewonnen werden.

Im folgenden werden Ausführungsbeispiele der Erfindung unter Bezugnahme auf die Zeichnungen näher erläutert.

25

Fig. 1 zeigt ein schematisches Bild eines Ausführungsbeispiels der Erfindung, und Fig. 2 zeigt ein Flußdiagramm zur Erläuterung eines Ausführungsbeispiels der Erfindung.

30

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird mit Bezug zu Fig. 1 erläutert.

Die Vorrichtung ist in zwei Teile unterteilt. Ein erster Teil 8 ist für einen Benutzer unzugänglich bzw. sehr schwer zugänglich. Beispielsweise kann dieser Teil die SIM-Karte eines Mobiltelefons oder der Zentralcomputer einer Bank sein.

Der zweite Teil 7 der Vorrichtung ist für einen Benutzer leichter zugänglich. Beispielsweise ist dieser Teil ein Mobiltelefon oder ein Computer, der über das Internet mit externen Diensten kommuniziert.

5

10

Der zweite Teil 7 weist eine Eingabeeinheit 1 auf, über die biologische Merkmale erfaßt und so umgesetzt werden können, daß sie mit gespeicherten Merkmalen verglichen werden können. Beispielsweise ist die Eingabeeinheit 1 ein Fingerabdruckdetektor oder ein Detektor für die Iris eines Auges.

Ferner weist der Teil 7 eine Speichereinheit 2 auf, in der bei der Initialisierung der Vorrichtung die biologischen Merkmale, die von der Eingabeeinheit 1 erfaßt werden, als 15 Daten gespeichert sind. Des weiteren wird bei der Initialisierung der Vorrichtung ein modifizierter Code in der Speichereinheit 2 oder in einer separat von dieser Speichereinheit 2 vorgesehen Speichereinheit gespeichert.

- 20 Eine Vergleichereinheit 3 ist sowohl mit der Eingabeeinheit 1 als auch mit der Speichereinheit 2 verbunden. Von der Eingabeeinheit 1 werden die erfaßten biologischen Merkmale an die Vergleichereinheit 3 übertragen und dort mit den gespeicherten Merkmalen, die die Vergleichereinheit 3 von der
- 25 Speichereinheit 2 erhält, verglichen. Falls dieser Vergleich positiv ausfällt, d. h. falls die erfaßten biologischen Merkmale mit den gespeicherten Merkmalen übereinstimmen, überträgt die Speichereinheit 3 ein Signal an eine Recheneinheit 4.

30

35

Nach Empfang dieses Signals von der Vergleichereinheit 3 berechnet die Recheneinheit 4 aus dem in der Speichereinheit 2 gespeicherten modifizierten Code und vorzugsweise zumindest einigen biologischen Merkmalen, die von der Eingabeeinheit erfaßt worden sind, einen an den für Benutzer unzugänglichen Teil 8 zu übermittelnden Code.

Somit ersetzen die Einrichtungen 1 bis 4 der erfindungsgemäßen Vorrichtung die direkte Eingabe beispielsweise eines PIN-Codes über eine Eingabeeinheit. Aus diesem Grund können die nachfolgenden Einrichtungen der Vorrichtung, d. h. insbesondere die Vorrichtungen, die in dem für Benutzer unzugänglichen Teil 8 der Vorrichtung vorgesehen sind, im Vergleich zu herkömmlichen Vorrichtungen unverändert bleiben. Dies bedeutet, daß ein für diesen Teil 8 gesetzter Standard nicht verändert werden muß.

10

Die Recheneinheit 4 übermittelt den von ihr berechneten Code an eine zweite Vergleichereinheit 5. Diese vergleicht den berechneten Code mit dem in der Speichereinheit 6 gespeicherten Zugangsberechtigungscode. Beispielsweise kann dieser Zugangsberechtigungscode die PIN-Nummer sein, die in der SIM-Karte gespeichert ist. Wird in der Vergleichereinheit 5 eine Übereinstimmung zwischen dem berechneten Code und dem in der Speichereinheit 6 gespeicherten Zugangsberechtigungscode festgestellt, gibt die Vergleichereinheit 5 über die Leitung 9 ein Zugangsberechtigungssignal aus. Durch dieses Zugangsberechtigungssignal wird dem System, das die erfindungsgemäße Vorrichtung enthält, mitgeteilt, daß der Benutzer, der biometrisch über die Eingabeeinheit erfaßt worden ist, berechtigt ist.

25

30

Mit Bezug zu Fig. 2 wird das erfindungsgemäße Verfahren erläutert.

Zuerst wird im Schritt 10 der Zugangsberechtigungscode in einem für Benutzer unzugänglichen bzw. schwer zugänglichen Teil des Systems gespeichert. Ferner wird in einem anderen Teil des Systems, der für Benutzer leichter zugänglich ist, im Schritt 11 ein modifizierter Code und im Schritt 12 biologische Merkmale gespeichert. Die Schritte 10 bis 12 werden bei der Initialisierung ausgeführt.

Im folgenden soll nun die Zugangsberechtigung eines Benutzers zu einem System geprüft werden. Hierzu werden im Schritt 13 biologische Merkmale des Benutzers erfaßt. Daraufhin werden im Schritt 14 die erfaßten biologischen Merkmale mit den im voraus im Schritt 12 gespeicherten biologischen Merkmalen verglichen. Fällt der Vergleich negativ aus, d. h. daß festgestellt wird, daß die erfaßten biologischen Merkmale mit den gespeicherten Merkmalen nicht übereinstimmen, kehrt das Verfahren zu Schritt 13 zurück, und eine Zugangsberechtigung wird nicht erteilt.

Falls der Vergleich im Schritt 14 positiv ausfällt, d. h. falls die erfaßten biologischen Merkmale mit den im voraus gespeicherten biologischen Merkmalen übereinstimmen, wird aus dem im Schritt 11 gespeicherten modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift ein Code berechnet. Vorzugsweise wird der Code in Abhängigkeit von dem gespeicherten modifizierten Code und den erfaßten biologischen Merkmalen eines Benutzers berechnet. Dieser berechnete Code wird dann im Schritt 16 an den für Benutzer unzugänglichen Teil des Systems übertragen. Dort wird dieser berechnete Code dann im Schritt 17 auf herkömmliche Weise geprüft und im Schritt 18 dann die Zugangsberechtigung erteilt.

10

9

#### Patentansprüche

Verfahren zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem
 System,

dad urch gekennzeichnet, daß in dem System im voraus ein modifizierter Code, der sich von dem in einem für Benutzer unzugänglichen oder zumindest schwer zugänglichen Teils des Systems gespeicherten Zugangsberechtigungscode unterscheidet, gespeichert wird (11),

berechtigungscode unterscheidet, gespeichert wird (11), daß biologische Merkmale eines Benutzers erfaßt (13) und mit in dem System gespeicherten Merkmalen verglichen werden (14) und

daß bei einer Übereinstimmung der Merkmale aus dem modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift ein Code berechnet (15), an den für Benutzer unzugänglichen Teil des Systems übertragen (16) und dort mittels des gespeicherten Zugangsberechtigungscodes geprüft wird (18).

- 20 2. Verfahren gemäß Anspruch 1,
  d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
  daß der Code mittels der Rechenvorschrift in Abhängigkeit von
  dem modifizierten Code und zumindest eines Teils der erfaßten
  biologischen Merkmale berechnet wird.
  - 3. Verfahren gemäß Anspruch 1 oder 2, dad urch gekennzeichnet, daß das System ein Mobiltelefon mit einer SIM-Karte ist.
- 4. Verfahren gemäß Anspruch 3,
  dadurch gekennzeichnet,
  daß der Zugangsberechtigungscode auf der SIM-Karte gespeichert wird und der modifizierte Code sowie die Merkmale in
  einem Festwertspeicher des Mobiltelefons gespeichert werden.

30

35

- 5. Verfahren gemäß Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Zugangsberechtigungscode verschlüsselt auf der SIM-Karte gespeichert wird.
- 6. Verfahren gemäß Anspruch 1 oder 2,
  d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
  daß das System einen Computer und eine externe Einheit
  10 umfaßt, die über eine Schnittstelle miteinander kommunizieren, wobei die Zugangsberechtigung eines Benutzers, der über den Computer um Zugang zu der externen Einheit nachsucht, geprüft wird.
- 7. Verfahren gemäß Anspruch 6,
  d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
  daß der Zugangsberechtigungscode in der externen Einheit
  gespeichert wird (10) und der modifizierte Code und die Merkmale im Computer gespeichert werden (11, 12).

8. Verfahren gemäß einem der vorstehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die biologischen Merkmale aus dem Fingerabdruck eines
Benutzers gewonnen werden.

9. Verfahren gemäß einem der Ansprüche 1 bis 7, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die biologischen Merkmale aus der Iris eines Auges eines Benutzers gewonnen werden.

- 10. Vorrichtung zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System, umfassend:
  - eine erste Speichereinheit (6), in der ein Zugangsberechtigungscode gespeichert ist und die für Benutzer nicht oder schwer zugänglich ist,
  - eine zweite Speichereinheit (2), in der ein modifizierter Code, der sich von dem Zugangsberechtigungscode

20

25

unterscheidet, und biologische Merkmale gespeichert sind,

- eine Eingabeeinheit (1) zur Eingabe und Erfassung von biologischen Merkmalen eines Benutzers,
- eine erste Vergleichereinheit (3), die mit der Eingabeeinheit (1) und der zweiten Speichereinheit (3) verbunden ist, zum Vergleichen der erfaßten biologischen Merkmale mit den gespeicherten biologischen Merkmalen und
  zum Ausgeben eines Zugangsberechtigungssignals, falls
  die mittels der Eingabeeinheit (1) erfaßten biologischen
  Merkmale mit den in der zweiten Speichereinheit (2)
  gespeicherten biologischen Merkmalen übereinstimmen, und
  - eine Recheneinheit (4), die mit der ersten Vergleichereinheit (3), der zweiten Speichereinheit (2) und
    einer zweiten Vergleichereinheit (5) verbunden ist, zum
    Berechnen eines Codes aus dem modifizierten Code mittels
    einer Rechenvorschrift abhängig von dem Empfang des
    Zugangsberechtigungssignals von der ersten Vergleichereinheit (3) und zum Übertragen des berechneten Codes
    an die zweite Vergleichereinheit (5),
  - wobei die zweite Vergleichereinheit (5) mit der ersten Speichereinheit (6) verbunden ist und dem berechneten und von der Recheneinheit (4) übertragenen Code mit dem in der ersten Speichereinheit (6) gespeicherten Zugangsberechtigungscode vergleicht und bei einer Übereinstimmung die Zugangsberechtigung für die Vorrichtung erteilt.
  - 11. Vorrichtung nach Anspruch 10,
- 30 dadurch gekennzeichnet, daß das System ein Mobiltelefon mit SIM-Karte ist.
  - 12. Vorrichtung gemäß Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet,
- daß der erste Speicher (6) auf der SIM-Karte vorgesehen ist und der zweite Speicher (2) ein Festwertspeicher des Mobiltelefons ist.

- 13. Vorrichtung gemäß Anspruch 12,
  d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
  daß der Zugangsberechtigungscode verschlüsselt auf der SIM5 Karte gespeichert ist.
- 14. Vorrichtung gemäß Anspruch 10,
  d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
  daß das System einen Computer und eine externe Einheit
  10 umfaßt, die über eine Schnittstelle miteinander kommunizieren.
- 15. Vorrichtung gemäß Anspruch 14,
  d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
  15 daß der erste Speicher (6) in der externen Einheit vorgesehen ist und der zweite Speicher (2) ein Festwertspeicher des Computers ist.
- 16. Vorrichtung gemäß einem der Ansprüche 10 bis 15,20 dadurch gekennzeichnet,daß die biologischen Merkmale aus dem Fingerabdruck eines Benutzers gewonnen sind.
- 17. Vorrichtung gemäß einem der Ansprüche 10 bis 15,
  25 dadurch gekennzeichnet,
  daß die biologischen Merkmale aus der Iris eines Auges eines
  Benutzers gewonnen sind.

FIG 1

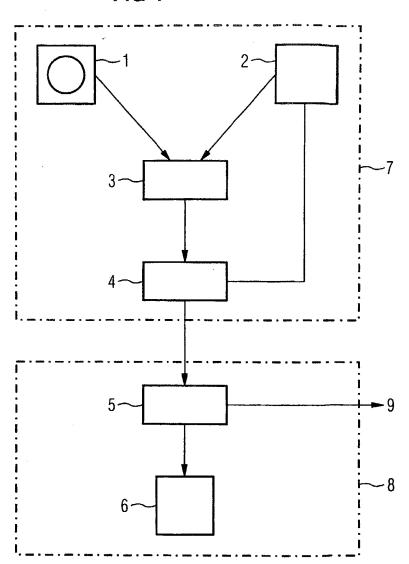


FIG 2 Speichern des ZBC Speichern des modifizierten Codes Speichern von biologischen Merkmalen Erfassen von biologischen Merkmalen eines Benutzers negativ Vergleich positiv Berechnung eines Codes Übertragung des berechneten Codes -16 Prüfung des berechneten Codes -17 Erteilung der Zugangsberechtigung

#### INTERNATIONAL SEARCH REPORT

nal Application No

	INTERNATIONAL SEARCH	REPORT	Intern. nal Applic	
			PCT/DE 99/0	2828
A CLASSII IPC 7	FICATION OF SUBJECT MATTER G07C9/00			
According to	International Patent Classification (IPC) or to both national classi	fication and IPC	Traploring adaption has been proportionally and the state of the state	the state of the s
Minimum do IPC 7	currentation searched (classification system followed by classific ${\tt G07C}$	cation symbols)		
Documentat	ion searched other than minimum documentation to the extent the	et such documents are inc	uded in the fields sear	ohed
Electronic d	ata base consulted during the international search (name of data	base and, where practica	l, search terms used)	
C. DOCUMI	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT  Citation of document, with indication, where appropriate, of the	relevent cassages		Relevant to claim No.
-				
X	WO 98 11750 A (SUBBIAH SUBRAMAN YANG (US); RAO D RAMESK K (US)) 19 March 1998 (1998-03-19)			1,10
Y	abstract	10. figures		2,3,6-9, 14-17 4,5
A	page 8, line 22 -page 10, line			
Y A	US 5 712 912 A (STOIANOV ALEXEI 27 January 1998 (1998-01-27) abstract		2,3,6-9, 14-17 1,4,5	
	column 1, line 41 -column 2, li column 3, line 42 -column 4, li figure 6			
	_	-/		
X Furt	ther documents are listed in the continuation of box C.	X Patent family	members are listed in	arnex.
"A" docum	ategories of olted documents : ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance	or priority date a	blished after the inter- nd not in conflict with the nd the principle or the	e application but
filing of "L" docume which	ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another	"X" document of partication to be considered involve an inversion of partical "Y" document of partical "X" document of pa	cular relevance; the cis	e considered to ament is taken alone imed invention
"O" docum other "P" docum	in or other special reason (as specified) sent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means ent published prior to the international filing date but then the priority date, dalmed	document is con ments, such con in the art.	lered to involve an inve ablined with one or mon ablination being obvious or of the same patent fo	e other such docu- to a person skilled
	actual completion of the international search		f the international sear	
7	March 2000	16/03/	2000	
Name and	mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL – 2280 HV Rijewijk Tel. (+31–70) 340–2040, Tx. 31 661 epo ni,	Authorized office		
	Fax: (+31-70) 340-3016	160010	,	

2

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern .nal Application No PCT/DE 99/02828

tegory *	etion) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT  Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
	US 5 613 012 A (HOFFMAN NED ET AL) 18 March 1997 (1997-03-18) abstract	1,6, 8-10, 14-17
	column 6, line 8 -column 7, line 29; figures	
	EP 0 863 491 A (BRITISH TELECOMM) 9 September 1998 (1998-09-09)	1,6, 8-10, 14-17
	abstract column 2, line 45 -column 4, line 32; figures	
	•	
	·	

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Inten and Application No PCT/DE 99/02828

Patent document cited in search rep		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
WO 9811750	A	19-03-1998	AU	4341797 A	02-04-1998
			EP	0931430 A	28-07-1999
US 5712912	A	27-01-1998	AU	4710996 A	26-02-1997
	• •		WO	9705578 A	13-02-1997
			US	5737420 A	07 <b>-04-</b> 1998
			US	6002770 A	14-12-1999
US 5613012	A	18-03-1997	US	5615277 A	25-03-1997
	•	<del></del>	AU	5922696 A	29-11-1996
			BR	9608580 A	05 <b>-01</b> -1999
			CA	2221321 A	21-11-1996
			CN	1191027 A	19-08-1998
			EP	0912959 A	06-05-1999
			JP	11511882 T	12-10-1999
			WO	9636934 A	21-11-1996
			US	6012039 A	04-01-2000
			US	5838812 A	17-11-1998
			US	5870723 A	09021999
			US	5764789 A	09-06-1998
			US	5802199 A	01 <b>-09-</b> 1998
•			US	5805719 A	08-09-1998
EP 0863491	Α	09-09-1998	WO	9839740 A	11-09-1998
	••	20 11 211	AU	6628998 A	22 <b>-09-</b> 1998
			EP	0966729 A	29-12-1998

### INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

.tales Aldenzeichen

TIA W	ernationaler recherchender	LCXXX	intern .valee Al	denzeichen
			PCT/DE 99/	<b>′</b> 02828
A. KLASSIF	ZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES			
IPK 7	G07C9/00			
Nach der Inte	ernationalen Patentiklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassi	filkation und der IPK		
	CHIERTE GEBIETE			
Recherchiert IPK 7	ter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole G07C	)		* ••
411 /	4070			
D. L. dela d	te aber nicht zum Mindestprütstoff gehörende Veröffentlichungen, sow	all along today die ye	hemblesten Geblete	falen
recherchen	e aner raca zum minesaproisson genorande estonende inigen, eow	eli diese di libi die le	A RESOLUTION COLLOW	1000
Während de	r Internationalen Recherche konsultierte elektronieche Datenbank (Na	me der Datenbank u	nd evtl. verwendete S	Suchbegilffe)
C, ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN			
Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe	der in Betracht komm	enden Telle	Betr. Anspruch Nr.
x l	WO 98 11750 A (SUBBIAH SUBRAMANIAN	N ;LI	·	1,10
	YANG (US); RAO D RAMESK K (US))	·		
, l	19. März 1998 (1998–03–19)			2,3,6-9,
Y	Zusammenfassung			14-17
Α	Seite 8, Zeile 22 -Seite 10, Zeile	<b>= 10</b> ;		4,5
	Abbi 1 dungen			
Υ	US 5 712 912 A (STOIANOV ALEXEI E	ET ALL		2,3,6-9,
ĭ	27. Januar 1998 (1998-01-27)	EI AL)		14-17
A	Zusammenfassung			1,4,5
	Spalte 1, Zeile 41 -Spalte 2, Zeil			
	Spalte 3, Zeile 42 -Spalte 4, Zeil   Abbildung 6	ie 27		
	<b> </b>	/	-3	
:				
	·			
	No. Vallet and the Forest Control of the Control of	N 0-1- 4-1-	- D-A	7.1
	tere Veröffentlichungen aind der Fortsetzung von Feld C zu ehmen	Siene Aman	g Patentfamilie	
	e Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : " intlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definient,	T" Spätere Veröffentli oder dem Prioritä	chung, die nach dem tedatum veröffentlich	n Internationalen Anmeldeclatur t worden lat und mit der
abern	sicht als besonders bedeutsam anzusehen ist	Erfindung zugrun	dellegenden Prinzipe	r zum Verständnis des der : oder der ihr zugrundellegende
Anme		Theorie ängegeb X" Veröffentlichung v	on besonderer Bede	utung; die beanspruchte Erflind
arheb	ndichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zwelfelhaft er- nen zu lassen, oder durch die das Veröffendichungsdatum einer	orfinderlecher Titl	inkelt hersbend hetm	chung nicht als neu oder auf achtet werden
	en im Recherchenbericht genammen Veröffentlichung belegt werden « der die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie	kann nicht als au	eminderlacher i aug	(elt Deruhena Detrachtet
	entlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung,	werden, wenn die Veröffentlichunge	v Veröffentlichung mit n dieser Kategorie in	t einer oder mehreren anderen n Verbindung gebracht wird und
"P" Veröffe	Serutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht willichung, die vor dem internationalen Ammeldedatum, aber nach was meine Britanskilleriet un veröffentlich wenden let	diese Verbindung	; tür einen Fachmanr de Mitglied derselber	nahellegend ist
	peensprucitien Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist Abschlusses der Internationalen Recherche	<del></del>	es internationalen Re	
7	7. März 2000	16/03/	2000	
Name und	Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde	Bevollmächtigter	Bediensteter	
	Europäieches Patentamt, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL – 2280 HV Rijewijk	•		
	Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo ni,	Teutlo	ff, H	
	Fax: (+31-70) 340-3016	180010	и, п	

2

### INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inter: nales Aktenzeichen
PCT/DE 99/02828

		CT/DE 99/02828
	ung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN	
(ategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommende	n Telle Betr, Anspruch Nr.
1	US 5 613 012 A (HOFFMAN NED ET AL) 18. März 1997 (1997-03-18) Zusammenfassung Spalte 6, Zeile 8 -Spalte 7, Zeile 29;	1,6, 8-10, 14-17
4	Abbildungen EP 0 863 491 A (BRITISH TELECOMM) 9. September 1998 (1998-09-09)	1,6, 8-10,
	Zusammenfassung Spalte 2, Zeile 45 -Spalte 4, Zeile 32;	14-17
	Abbildungen	
	·	
	·	

### INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angeben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Intern sales Aktorizelohen
PCT/DE 99/02828

im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamille		Datum der Veröffentlichung
WO 9811750 A	19-03-1998	AU	4341797 A	02-04-1998
		EP	0931430 A	28-07-1999
US 5712912 A	27-01-1998	AU	4710996 A	26-02-1997
		MO	9705578 A	13-02-1997
		US	5737420 A	07-04-1998
		US	6002770 A	14-12-1999
US 5613012 A	18-03-1997	US	5615277 A	25-03-1997
		AU	5922696 A	29-11-1996
		BR	9608580 A	05-01-1999
		CA	2221321 A	21-11-1996
		CN	1191027 A	19-08-1998
		EP	0912959 A	06-05-1999
		JP	11511882 T	12-10-1999
		WO	9636934 A	21-11-1996
		US	6012039 A	04-01-2000
•		US	5838812 A	17-11-1998
		US	5870723 A	09-02-1999
		US	5764789 A	09-06-1998
		US	5802199 A	01-09-1998
		US	5805719 A	08-09-1998
EP 0863491 A	09-09-1998	WO	9839740 A	11-09-1998
		AU	6628998 A	22-09-1998
**		EP	0966729 A	29-12-1998